

Vorwort	9
1 Einführung in die Arbeit mit dem Therapiebegleithund	11
1.1 Die Idee der tiergestützten Therapie	11
<i>Geschichte der tiergestützten Therapie 11 • Situation im deutschsprachigen Raum 12 • Ausbildungssituation von Therapiebegleithundeteams in deutschsprachigen Ländern 13</i>	
1.2 Der Therapeut in der Doppelrolle	17
1.3 Die Dreiecksbeziehung in der hundgestützten Therapie.....	18
2 Rahmenbedingungen der hundgestützten Sprachtherapie	20
2.1 Räumliche Voraussetzungen.....	20
2.2 Tierschutz und Versicherungsrecht	21
2.3 Hygienevorschriften	22
3 Der Hund und die Ausbildung.....	23
3.1 Therapiebegleithund – eine Begriffsklärung	23
<i>„Besuchshunde“ im Rahmen einer „hundgestützten Aktivität“ 23 • „Pädagogikbegleithunde“ im Rahmen einer „hundgestützten Förderung“ 24 • „Therapiebegleithunde“ im Rahmen einer „hundgestützten Therapie“ 24</i>	
3.2 Die Auswahl des Hundes	25
3.3 Der Hund außerhalb der Therapie.....	26
3.4 Ausbildungsmöglichkeiten für Hund und Hundeführer.....	27
<i>Was sollte der Ausbildungsbetrieb leisten? 28 • Wann sollte mit der Ausbildung begonnen werden? 30 • Wie hoch ist der Zeitaufwand für die Ausbildung? 30</i>	

4 Einfluss des Therapiebegleithundes auf die Sprachtherapie	31
4.1 Einfluss des Therapiebegleithundes auf das Lernen.....	31
<i>„Sensomotorisch-perzeptive Verarbeitung“ 31 • „Sozio-emotionale Fähigkeiten“ 33 • „Kognition“ 33 • „Geistige/Intellektuelle Fähigkeiten“ 34</i>	
4.2 Wirkungen des Therapiebegleithundes auf den Patienten	37
5 Der Hund in der Sprachtherapie	42
5.1 Wann kann ich den Hund einsetzen? Wann besser nicht?.....	42
<i>Gründe für den Einsatz eines Therapiebegleithundes 42 • Gedanken vor und während jeder hundgestützten Therapie 43 • Gründe, die einem Einsatz entgegenstehen 45</i>	
5.2 Wie führe ich den Hund bei den Patienten ein?	47
<i>Einführung des Hundes über mehrere Ebenen 47 • Umgang mit der Angst vor dem Hund 50</i>	
5.3 Lernentwicklung und Körpersprache des Hundes.....	51
<i>Die Entwicklung des Hundes 52 • Vier Lernmöglichkeiten des Hundes 55 • Die Körpersprache des Hundes 57</i>	
5.4 Was muss der Hund in der Praxis können und warum?	60
<i>Kommandos, die ein Hund unbedingt können muss 61 • Kommandos, die sich in der Praxis bewährt haben 66</i>	
6 Praxisideen für die hundgestützte Sprachtherapie mit Kindern	83
6.1 Allgemeine Spielideen.....	84
6.2 Therapie phonetisch-phonologischer Störungen.....	86
<i>Therapie phonetischer Störungen 87 • Therapie phonologischer Störungen 93</i>	
6.3 Therapie semantisch-lexikalischer Störungen.....	96
<i>Ideen nach dem HOT-Konzept 96 • Wortschatzerweiterung: Nomen, Verben, Adjektive und Präpositionen 100</i>	
6.4 Therapie syntaktisch-morphologischer Störungen nach Motsch.....	107
6.5 Myofunktionelle Therapie	114
<i>Myofunktionelle Übungen 114 • Luftstromlenkung 116</i>	
6.6 AVWS-Therapie und Legasthenietraining.....	118
<i>Übung zur Merkfähigkeit 118 • Übungen zur Erarbeitung der Wort- und Lautstruktur 120</i>	

6.7 Gruppenarbeit mit Kindern	122
<i>Einstieg in die Gruppenarbeit 122 • Wortschatzarbeit 125 • Übung zur Satzstruktur 126 • Myofunktionelle Gruppenübung 127 • Übungen zur Handlungsplanung 127</i>	
7 Praxisideen für die hundgestützte Sprachtherapie mit Erwachsenen	130
7.1 Stimmtherapie	130
<i>Atemtherapie 131 • Stimmeinsatz/-absatz 132</i>	
7.2 Aphasie-Therapie	132
<i>Wortfindung 133 • Satzstruktur 134</i>	
7.3 Dysarthrophonie-Therapie	135
<i>Strukturiertes Sprechen 135 • Artikulationsprägnanz 136 • Artikulationsprägnanz in komplexen Handlungen 138</i>	
7.4 Gedächtnistraining für Gruppen	139
<i>Training des Kurzzeitgedächtnisses 139 • Training des Langzeitgedächtnisses 140</i>	
8 Verwendung und Herstellung von speziellem Material	142
Literatur	148
Adressen	150
Weiterführende Websites	152
Anhang: Beispiel eines Hygieneplans	154
Sachregister	157